

Niederschrift

über die Verhandlung der 10. Tagung der 2. Kirchenkreissynode des Kirchenkreises
Schleswig-Flensburg am 12. Februar 2022, um 10:00 Uhr
in Form einer Videokonferenz

Tagesordnung:

Begrüßung und Andacht

1. Präliminarien: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit, evtl. Gelöbnisse, Wahl von Schriftführerinnen / Schriftführern, Grußworte, evtl. Anträge auf Änderung der Niederschrift der vorangegangenen Tagung.
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. Nachwahlen
 - a) Stellvertretendes Mitglied des Kirchenkreisrates
 - b) Mitglied des Ökumene-Ausschusses
4. Bericht von der Tagung der Landessynode im November 2021
5. Nachträgliche Genehmigung der Änderung des Pfarrstellenplans (Beschluss des Kirchenkreisrates vom 07.12.2021)
6. Änderung des Pfarrstellenplans (Einrichtung einer Kirchenkreispfarrstelle im Umfang von 50%)
7. Änderung des Stellenplans des Kita-Werks (Änderung der Eingruppierung der Leitung)
8. Haushaltsplan 2022 des Kirchenkreises
9. Verfahren zur Haushaltsplanung ab dem Jahr 2023
10. Verschiedenes

Abschluss und Segen

Präses Lütke eröffnet die 10. Tagung der Kirchenkreissynode zum zweiten Mal in Form als Videokonferenz und begrüßt die Synodalen und Gäste. Sodann hält Pröpstin Lenz-Aude, die letztmalig an einer Synodentagung teilnimmt, die Eröffnungsandacht.

Anschließend weist Präses Lütke darauf hin, dass bei technischen Problemen die im Eingangsbildschirm angezeigte Hotline-Rufnummer während der gesamten Tagung besetzt ist und für Fragen sämtlicher technischer Probleme in Anspruch genommen werden kann. Weiterhin informiert Präses Lütke darüber, dass die Tagung im Videostream über den YouTube-Kanal des Kirchenkreises ausgestrahlt wird. Eine Aufzeichnung der Tagung findet nicht statt.

Die Kirchenkreissynode tagt unter der wechselnden Leitung von Präses Lütke und Vizepräses Jakobi und Siebert.

Zu Tagesordnungspunkt 1

Präses Lütke gibt zunächst noch einige technische Hinweise: Die Teilnahme an der Tagung erfolgt mit dem Programm „Zoom“; die Stimmabgabe erfolgt über das Programm „Open-Slides“. Hierzu müssen sich die stimmberechtigten Mitglieder jeweils vor der Teilnahme an einer Abstimmung gesondert anmelden. Die Mikrofone sowie die Chat-Funktion sind grundsätzlich ausgeschaltet. Zudem möchte sich jedes Mitglied bitte mit dem Klarnamen anmelden. Wortbeiträge sind über Zoom über die Funktion „Hand heben“ möglich. Anträge

können bei Zoom über die Chat-Funktion gestellt werden. Der Präses stellt sodann fest, dass die Kirchenkreissynode ordnungsgemäß einberufen wurde und mit aktuell 55 anwesenden Synodalen beschlussfähig ist. Zu Schriftführern werden die Syn. Pastor Winter und Syn. Jürgen Rademacher mit 47 Ja-Stimmen gewählt. Vizepräses Jakobi verliest das Grußwort von Bischof Magaard. Sodann stellt Präses Lühke fest, dass Anträge auf Änderung der Niederschrift der vorangegangenen Tagung nicht eingegangen sind und diese somit als angenommen gilt.

Zu Tagesordnungspunkt 2

Die vorläufige Tagesordnung bleibt unverändert und wird einvernehmlich wie vorstehend festgestellt.

Zu Tagesordnungspunkt 3a)

Präses Lühke ruft zur Abgabe von Wahlvorschlägen für stellvertretende Mitglieder des Kirchenkreises auf und teilt hierzu mit, dass Herr Bergemann, der auf der letzten Kirchenkreissynode vorgeschlagen wurde und um Bedenkzeit gebeten hat, nunmehr nicht kandidieren möchte. Auf Bitten von Syn. Herr Landschoof erläutert Präses Lühke kurz den Arbeitsaufwand eines Mitgliedes im Kirchenkreisrat. Sodann wird aus der Gruppe der Mitarbeitenden Syn. Frau Andrea Stoltenberg vorgeschlagen. Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung wird Syn. Frau Andrea Stoltenberg bei drei Enthaltungen zum stellv. Mitglied des Kirchenkreises gewählt.

Syn. Frau Stoltenberg nimmt die Wahl an und bedankt sich bei der Kirchenkreissynode für das entgegengebrachte Vertrauen.

Zu Tagesordnungspunkt 3b)

Präses Lühke berichtet von einem Kandidatenvorschlag aus dem Ökumene-Ausschuss. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Sodann bittet Präses Lühke Herrn Milo Asmussen um eine kurze Vorstellung. Anschließend wird Herr Milo Asmussen bei einer Enthaltung zum Mitglied des Ökumene-Ausschusses gewählt.

Herr Asmussen nimmt die Wahl an und dankt für das entgegengebrachte Vertrauen.

Zu Tagesordnungspunkt 4

Vizepräses Jakobi führt in den Tagesordnungspunkt ein und bittet um Rückfragen zu den vorab verschickten Berichten von der Tagung der Landessynode im November 2021. Syn. Frau Heiss befürwortet den Beschluss von der Landessynode zur neuen Zusammensetzung der Kirchenkreissynoden und deren Festlegung, dass künftig mindestens 10% der Synodalen zwischen 18 und 27 Jahren sein sollen. Sie hinterfragt jedoch, wie diese Quote innerhalb der einzelnen Kirchenkreise erreicht werden soll. Pröpstin Lenz ergänzt, dass für jüngere Menschen die rechtliche Möglichkeit eingeräumt wurde, auch für nur drei Jahre zu kandidieren. Syn. Herr Schmidt begrüßt die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen und bestärkt dieses mit den Worten: „Wir müssen es auch wollen“.

Anschließend bedankt sich Vizepräses Jakobi für die Ausführlichkeit des Berichtes und schließt den Tagesordnungspunkt.

Zu Tagesordnungspunkt 5

Propst Jacobs führt in den Tagesordnungspunkt ein, erläutert die Begründung laut Vorlage und ergänzt auf Nachfrage von Syn. Herrn Wüstefeld, dass es sich hierbei um eine Kirchenkreispfarrstelle handelt.

Sodann wird folgender Beschluss gefasst:

Die Kirchenkreissynode bestätigt den Beschluss des Kirchenkreisrates vom 07. Dezember 2021 zur Errichtung einer weiteren z.b.V.-Stelle 100% des Kirchenkreises. Die Dauer der Besetzung ist gebunden an die Dienstzeit von Pastor Böttger. Zu 50% wird Pastor Böttger freigestellt für Tätigkeiten in der Nordkirche/PastorInnenvertretung. 50% verbleiben im Kirchenkreis für Vertretungsdienste.

- Zustimmung mit 49 Ja-Stimmen bei 4 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen –

Zu Tagesordnungspunkt 6

Vizepräses Siebert eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an Pröpstin Lenz. Sie bittet um Errichtung einer z.b.V. Stelle auf Kirchenkreisebene mit 50%, die gemäß der Beschlussvorlage mit Pastorin Meyerding besetzt werden soll. Pröpstin Lenz erläutert, dass die z.b.V. Stellen einen positiven Charakter enthalten, um zum Beispiel auf persönliche Krisen und Bedarfe bei Pastoren*innen reagieren zu können und zum anderen gewähren sie ein gutes Vertretungspotential bei Übergängen, der den Kirchengemeinden wiederum zu Gute kommen würde. Ein weiterer positiver Aspekt sei, dass diese Stellen jederzeit wieder aufgehoben werden können.

Sodann wird folgender Beschluss gefasst:

Die Kirchenkreissynode beschließt die Errichtung einer Kirchenkreis z.b.V.-Stelle 50%, die mit Pastorin Meyerding besetzt und mit einem k.w.-Vermerk versehen wird.

- Zustimmung bei 57 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme und 3 Enthaltungen -

Zu Tagesordnungspunkt 7

Pröpstin Lenz führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass im Zuge der Neu-besetzung der Leitungsstelle des Kindertagesstättenwerkes eine Höhergruppierung dieser Stelle unumgänglich ist. Grund hierfür sei, dass im Besetzungsverfahren festgestellt wurde, dass die Anforderungen in den vergangenen Jahren einen stetigen Aufwuchs an Einrichtungen und Aufgaben ergeben hat. Des Weiteren ist das Kindertagesstättenwerk mit rund 960 Mitarbeiterin*innen und einem Haushaltsvolumen von über 40 Mio. € das haushaltstechnisch umfangreichste Werk im Kirchenkreis, wodurch die Leitung des Werkes einen der größten Verantwortungsbereiche des Kirchenkreises inne hat. Pröpstin Lenz führt weiter aus, dass auch andere Kirchenkreise die genannte Stelle entsprechend eingruppiert haben.

Sodann wird folgender Beschluss gefasst:

Die Kirchenkreissynode beschließt die Anhebung der Stelle Nr. 1 im Stellenplan des Kindertagesstättenwerkes (Leitung des KiTa-Werkes) von K13 auf K14 rückwirkend zum 01.01.2022.

- Zustimmung bei 50 Ja-Stimmen bei 3 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen -

Zu Tagesordnungspunkt 8

Präses Lüthke erwähnt zunächst, dass der über 600 Seiten starke Haushalt erstmals nach kaufmännischen Maßstäben aufgestellt wurde. Zudem wird der Haushalt, wie auch auf der vorherigen digitalen Haushaltssynode, nicht in allen seinen Haushaltsteilen einzeln abgestimmt, sondern am Schluss der Beratungen insgesamt zur Abstimmung gestellt.

Herr Müller, stellv. Verwaltungsleiter, bringt im Auftrag des Kirchenkreisrates den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 ein. Er weist hierbei insbesondere auf einige neue Begrifflichkeiten und Neuerungen, unter anderem in der Mandantenstruktur in der kaufmännischen Systematik hin. Jedoch sei es gleichwohl gelungen, weitestgehend die bekannte kamerale Struktur beizubehalten. Der Haushaltsentwurf wurde vom Kirchenkreisrat am 18. Januar 2022 beschlossen, aus Termingründen dem Finanzausschuss bereits davor am 12. Januar 2022 zur Mitberatung vorgelegt und von diesem einstimmig der Kirchenkreissynode zur Beschlussfassung empfohlen. Herr Müller erläutert sodann

ausführlich die Finanzverteilung 2022 (Seite 8 des Planes) und weist hierbei insbesondere auf die Höhe der zu erwartenden Kirchensteuerzuweisung hin, die gegenüber dem Vorjahr um 950.000 € bzw. um 4,9% gestiegen ist.

Weiterhin weist Herr Müller gesondert daraufhin die im Gemeinschaftsanteil ausgebrachten 80.000 € zur Finanzierung des Gemeinschaftsprojektes „betriebliches Gesundheitsmanagement“ hin. Die verbleibende Verteilmasse für den Kirchenkreis und den Kirchengemeinden beläuft sich somit auf 9,37 Mio. €, die damit rund 2,2% höher ist als im Vorjahr.

In diesem Zusammenhang weist Herr Müller auf, dass die Kirchensteuerzuweisung für das Jahr 2021 rund 2,5 Mio. € höher ausgefallen ist als geplant.

Sodann geht Herr Müller auf die größeren Abweichungen gegenüber dem Haushalts 2021 ein und führt hierbei schwerpunktmäßig durch den Haushalt des Kirchenkreises.

Hierin berichtet er u. a. über die Kostenstelle 929000 „Förderung anderer kirchlicher Projekte“ und des darin enthaltenen Zuschusses für die Arbeit des Ambulanten Hospizdienstes unter neuer Trägerschaft der Petri gGmbH ab dem 01.01.2022. Zudem zieht sich der Kirchenkreis zum Ende des Jahres aus der Zusammenarbeit mit der Nordschleswigschen Gemeinde hinsichtlich des Freizeitheimes Röm zurück.

Danach gibt der Vorsitzende des Finanzausschusses, Syn. Pastor Gutzmann, die Stellungnahme des Finanzausschusses ab und empfiehlt der Synode, den Haushaltsentwurf 2022 des Kirchenkreisrates zu beschließen. Syn. Pastor Gutzmann referiert drei grundsätzliche Anmerkungen. Zum einen erfolgen im Pfarrdienst zeitweise überplanmäßige Besetzungen mit PiP (PastorInnen im Probendienst); dies sei jedoch in Übergangszeiten gut angelegtes Geld. Zudem werden die Personalkosten einer Angestellten, die Aufgaben, die bislang pfarrdienstlich wahrgenommen wurden, künftig über Pfarrbesoldungsmittel finanziert. (Seite 61 des Planes) In seiner zweiten Anmerkung informiert Syn. Pastor Gutzmann, dass vor einem Jahr mit der Aufnahme der Gebäudedaten hinsichtlich der Erstellung von Gebäudestrukturplänen begonnen wurde. Des Weiteren berichtet er, dass zurzeit über eine Interwatt-Offensive alle Kirchengemeinden durch die Kirchenkreisverwaltung kontaktiert werden um Daten aus der Verbrauchserfassung bekanntzumachen und zu erläutern. Durch das Klimaschutzgesetz und der auferlegten Erstellung von Gebäudestrukturplänen wird sich vermehrt die Frage stellen, welche Gebäude der Kirchenkreis noch benötigt und wofür. Dieses sei eine große Aufgabe, der man sich stellen muss. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Bewahrung der Schöpfung wird derzeit an einer Vorlage für einen Klimaschutzplan des Kirchenkreises, welche auf der kommenden Kirchenkreissynode am 23. April 2022 vorgelegt wird, gearbeitet. Als dritte Anmerkung gibt Syn. Pastor Gutzmann einen Ausblick über das Jahr 2022 hinaus und berichtet, dass trotz der erheblichen Mehreinnahmen in 2021 die Schätzung für die nächsten Jahre eher sinkende Einnahmen vorsieht.

Im Anschluss daran dankt Syn. Herr Wüstefeld und spricht ein großes Lob an die Kirchenkreisverwaltung für die Aufstellung des Haushaltes auf, stellt zugleich aber die Frage, ob die Beträge für die Abschreibungen für Abnutzungen bei den Gebäuden zurückgelegt werden. Herr Müller erläutert, dass es sich hierbei nicht um finanzgedeckte Rückstellungen handelt. Syn. Herr Wüstefeld merkt zudem an, dass eine Überarbeitung der Finanzsatzung hinsichtlich der Ausgleichszuweisungen (Seiten 11-12 des Planes) an die Kirchengemeinden überprüft werden sollte. Herr Schöne-Warnefeld, Verwaltungsleiter, teilt auf weitere Nachfrage von Syn. Herrn Wüstefeld, dass die Strukturrücklage in den vergangenen Jahren nur für eine wenige Maßnahmen in Kirchengemeinden in Anspruch genommen wurde.

Im Anschluss daran übergibt Präses Lühke das Wort an Frau Bär, die in den Haushalt des Kindertagesstättenwerkes nach einer kurzen persönlichen Vorstellung als neue Leiterin einführt. Sie erläutert zunächst den gestiegenen Eigenmittelbedarf, der für die Kindertagesstättenarbeit im Jahr 2022 mit einer Höhe von 680.000 € veranschlagt wurde und somit um 128.000 € höher ist, als im Vorjahr. Frau Bär berichtet weiterhin vom entstandenen Mehraufwand im Kindertagesstättenwerk, der sich darin begründet, dass drei im Stellenplan bereits vorhandene Stellen nunmehr besetzt wurden. Ferner teilt sie mit, dass mit Ausnahme der Kindertagesstätten in Flensburg für alle anderen Vereinbarungen nach dem KiTa-Reformgesetz über die komplette Übernahme von Defiziten geschlossen wurden.

Jedoch sind spätestens in 2024 erneute Verhandlungen über Sonderleistungen mit den Kommunalgemeinden aufzunehmen, da die Vereinbarungen bis zum 31.12.2024 befristet sind. Zum Schluss informiert Frau Bär über die unvermeidbare Schließung der Kita „Villa Winzig“ in Adelby zum 31. Juli 2022, da Aufgrund unzumutbarer Arbeitsbedingungen keine weitere Betriebserlaubnis mehr erteilt wurde.

Als Leiter des Regionalzentrums bringt Syn. Pastor Gutzmann den Haushalt des Regionalzentrums ein. Er geht hierbei insbesondere auf einige punktuelle Änderungen in der Anlage „Gebrauchsanweisung Haushaltsentwurf 2022“ ein. Zudem berichtet er vom Beginn der Modernisierung für das Rosenhaus und der noch in Planung befindlichen Modernisierungen des Lindenhauses und der Hütten auf dem Kirchberg. Des Weiteren erläutert er das breite Spektrum der Arbeitsbereiche und geht hierbei insbesondere auf den Schwerpunkt Jugendarbeit ein. Das Thema „Klimaschutz“ wird zudem den Schwerpunkt auf der kommenden Tagung der Kirchenkreissynode sein.

Hiernach bringt Herr Löwenstrom, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes, den Haushalt ein und erläutert zunächst die geplante Rücklagenentnahme in Höhe von 486.500,00 €. Diese sei in der Vergangenheit noch nie so hoch gewesen, was sich aber durch stetig steigende Personal-, Sach-, und Energiekosten begründen lässt. Sodann erläutert er einige umfangreiche Arbeitsbereiche des Diakonischen Werkes anhand der einzelnen Kostenstellen im Haushalt. Zum Schluss verkündet Herr Löwenstrom seinen bevorstehenden Ruhestand zum Ende des Jahres und es sei somit das letzte Mal, dass er als Geschäftsführer des Diakonischen Werkes den Haushalt auf einer Synodentagung einbringt. Nach über 35 Jahren geht er Ende Dezember in den Ruhestand und dankt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen und verabschiedet sich mit seinem Leitsatz: „Kirche ist immer nur Kirche, wenn Sie für andere da ist“.

Sodann wird folgender Beschluss gefasst::

Die Kirchenkreissynode stellt den Haushalt des Kirchenkreises für das Haushaltsjahr 2022 mit dem auf den Seiten 3 bis 7 des Haushalts ausgebrachten Haushaltsbeschluss fest und bestätigt zugleich die auf den Seiten 8 bis 12 des Haushalts ausgebrachte Finanzverteilung 2022.

- Zustimmung bei 52 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen -

Zu Tagesordnungspunkt 9

Präses Lütke führt in den Tagesordnungspunkt ein und weist hierbei auf den im Nachgang zur Einladung übermittelten Änderungsantrag des Syn. Herrn Wüstefeld hin.

Pröpstin Lenz-Aude bringt den Beschlussvorschlag für den Kirchenkreisrat ein und erläutert, dass, insbesondere durch langwierige Haushaltsvorberatungen in der Abhängigkeit von anderen Stellen für die Bereiche Kindertagesstätten und Diakonisches Werk, eine Verabschiedung des Gesamt-Haushaltes vor Beginn des Haushaltsjahres in den letzten Jahren praktisch unmöglich war. Dieses hat regelmäßig zu Beanstandungen durch das Rechnungsprüfungsamt geführt, da zudem die restriktiven Vorgaben zur vorläufigen Haushaltsführung im laufenden Betrieb nur schwer einzuhalten waren. Der Kirchenkreisrat schlägt daher vor, die Entscheidung über die Teil-Haushalte Kindertagesstättenwerk, Diakonischen Werkes und Regionalzentrum an den Finanzausschuss zu delegieren. In der Folge würde dann lediglich der „Kernhaushalt“, in dem aber auch die finanziellen Eckdaten für die genannten Teilhaushalte festgelegt werden, von der Kirchenkreissynode zu beschließen sein.

Sodann erläutert Syn. Herr Wüstefeld seinen Änderungsantrag mit dem er vorschlägt, diese Vorgehensweise auf die kommenden drei Jahre zu begrenzen, um der dann neu gewählten Kirchenkreissynode die Möglichkeit zu geben, diese Entscheidungsübertragung erneut zu beraten.

Nach ausführlichem Austausch über die beiden Vorlagen stellt Präses Lühke zunächst den Beschlussvorschlag des Kirchenkreisrates als weitergehenden Vorschlag zur Abstimmung:

Die Synode beschließt, die Beratung und Entscheidung über die detaillierten Haushalte des Kindertagesstättenwerkes, des diakonischen Werkes und des Regionalzentrums für den Haushalt 2023 und die folgenden Haushalte an den Finanzausschuss zu delegieren, so dass sich die Synode künftig mit dem Haushaltsbeschluss, der Finanzverteilung und den kirchenkreiseigenen Bereichen (vormals Sachbuch 10, jetzt Mandant Kirchenkreis) beschäftigt und insoweit nur noch über den Kernhaushalt beschließt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

27 Ja-Stimmen sowie 27 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen.

Somit hat der Antrag des Kirchenkreisrates nicht die erforderliche Mehrheit bekommen.

Sodann wird der Änderungsantrag des Syn. Herrn Wüstefeld zur Abstimmung gestellt:

Die Synode beschließt, die Beratung und Entscheidung über die detaillierten Haushalte des Kindertagesstättenwerkes, des diakonischen Werkes und des Regionalzentrums für den Haushalt 2023 und die folgenden beiden Haushaltsjahre an den Finanzausschuss zu delegieren, so dass sich die Synode künftig mit dem Haushaltsbeschluss, der Finanzverteilung und den kirchenkreiseigenen Bereichen (vormals Sachbuch 10, jetzt Mandant Kirchenkreis) beschäftigt und insoweit nur noch über den Kernhaushalt beschließt.

Die Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis: 38 Ja-Stimmen sowie 17 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

Damit ist dieser Antrag angenommen.

Zu Tagesordnungspunkt 10

Zunächst begrüßt Präses Lühke die neuen Mitglieder der Jugendvertretung und kommt deren Wunsch nach, sich auf der Kirchenkreissynode kurz vorzustellen. Drei Mitglieder der Jugendvertretung Carolin Hansen, Sophia Preuss und Jonas Grigo stellen sich der Kirchenkreissynode kurz vor und berichten über laufende Projekte (Estlandaustausch, Meergottesdienst) in der Jugendarbeit. Ein großes Anliegen der Jugendvertretung sei es, die Rolle der Jugendlichen in der Kirche zu stärken, sie stärker einzubinden und Kirche attraktiver zu gestalten.

Des Weiteren informiert die Jugendvertretung über die Fortbildung „Geschlechterrollen und Geschlechtsidentitäten“ in der Jugendarbeit, die am 21. Februar 2022 um 08:30 Uhr stattfindet. Anmeldungen sind noch über die Syn. Frau Stoltenberg möglich.

Pröpstin Lenz-Aude bekräftigt die Jugendvertretung Interesse zu zeigen sich auch in die Kirchenkreissynode wählen zu lassen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass wenn sich junge Menschen zur Wahl aufstellen lassen, diese wiederum auch gewählt werden. Vizepräses Siebert bestärkt den Aufruf von Pröpstin Lenz-Aude.

Der Frage von Syn. Frau Alberti, neben Protokoll auch Anhänge zur Kirchenkreissynode digital auf der Homepage zur Verfügung zu stellen wird aufgenommen und nachgegangen.

Anschließend gibt Präses Lühke den Termin für die nächste Synodentagung bekannt: Themensynode „Klima und Klimaschutz“, am 23. April ab 10:00 Uhr in St. Jürgen in Flensburg.

Weiterhin dankt Präses Lühke für die Teilnahme an der Videokonferenz und Diskussion und spricht seinen besonderen Dank an die IT-Abteilung, insbesondere an Frau Werner, Herrn Schmidt sowie Herrn Gröbitz von der Kirchenkreisverwaltung für die Vorbereitung und Begleitung der Tagung aus.

Präses Lühke dankt sodann der heute letztmalig an einer Synodentagung teilnehmenden Pröpstin Lenz-Aude für ihr jahrelanges engagiertes Wirken in der Kirchenkreissynode.

(Ein Blumengruß wird im Anschluss an die Synodentagung übergeben.)

Pröpstin Lenz-Aude bedankt sich herzlich für die freundlichen Worte und betont, dass die Arbeit für und mit der Synode ihr immer große Freude bereitet und wünscht der Kirchenkreissynode für die kommenden Tagungen Gottes Segen.

Propst Jacobs beendet die Tagung mit dem Vaterunser und dem Reisesegen.

Ende der Tagung: 14:00 Uhr

Schleswig, den 12.02.2022

gez. Karsten Winter
Schriftführer

gez. Jürgen Rademacher
Schriftführer

gez. Henning Lüthke
Präses

gez. Robin Gröbitz
Protokollausfertigung